

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

3.11.1923 (No. 303)

schonung noch schärfere Formen annehmen, oder gar zu gegenseitigen wirtschaftlichen und politischen Bedrückungen und Schädigungen führen würden.

Der Trennungsversuch in der Pfalz.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Ueber die jüngsten Vorgänge in der Pfalz liegen nunmehr genaue Berichte mit bemerkenswerten Einzelheiten über die Tätigkeit des französischen Provinzialdelegierten General de Meix vor.

Bei dieser Sachlage empfand General de Meix die Verwerfung seines Planes durch den pfälzischen Kreistag als einen Schlag gegen seine Politik.

Frankreichs Antwort auf Englands Protest gegen die Tätigkeit der Sonderbündler.

Paris, 2. Nov. (Drahtber.) Der „Reit Parisien“ stellt fest, daß die französische Regierung die englische Note wegen der separatistischen Bewegung nicht beantwortet hat.

Der Brand des Kaiserpalastes in Peking.

Die Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, hat den beiden ersten Bänden der geschichtlichen wertvollen „Denkwürdigkeiten des Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee“ den dritten Band folgen lassen.

Ich hatte mich erst kurze Zeit zur Ruhe begeben, als ich draußen auf dem Hofe Feuerlärm hörte. Ein Mann des vor meinem Altbau liegenden Doppelportens hatte beim Anstreichen eines Rundgangs um mein Haus gesehen, wie bei zwei Fenstern des Anrichterraumes neben meinem Speisezimmer im Hauptgebäude plötzlich hohe Flammen nach außen emporstiegen.

Man sehe, ohne vorzugreifen, was die französische Regierung England antworten werde.

Dortem fürchtet Englands Abneigung.

Paris, 2. Nov. Dortem hat in Koblenz dem Korrespondenten des „New York Herald“ erklärt: Heute nacht beabsichtigen wir eine Generaloffensive einzuleiten.

Ein neuer Vorstoß der Separatisten?

Paris, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) Nach englischen Berichten aus dem besetzten Gebiet heischen die Separatisten eine große Offensive vor.

Sturm der Sonderbündler auf das Rathaus in Aachen.

Aachen, 2. Nov. Mehrere hundert Sonderbündler gelang es gestern, in das Stadtmuseum einzudringen. Von 7 Uhr früh wurde das Rathaus in weitem Umfange eingeschlossen.

Eingreifen der Belgier.

Aachen, 2. Nov. (Drahtber.) Die Sonderbündler sind heute nachmittag auf Anordnung des Verkehrsdelegierten, der im Auftrag der Rheinlandkommission gehandelt hat, durch die belgische Gendarmen entwaffnet worden.

Heraus mit den Rhein- und Ruhr-Gefangenen!

1638 Privatpersonen, 117 Beamte sitzen trotz Aufgabe des passiven Widerstandes noch immer hinter Kerkermauern, weil sie ihr Vaterland nicht verraten wollten.

Die Lage der Ausgewiesenen.

Gegen eine allgemeine Aufhebung der Ausweisungen verhalten sich, wie bekannt, die Franzosen und Belgier ablehnend. Die Ausgewiesenen befinden sich deshalb in ungeliebter Ungewissheit darüber, ob und wann sie in ihre Heimat zurückkehren können.

Die Unfähigkeit der Regie.

Bochum, 2. Nov. Gestern fand im Gebäude der Handelskammer in Essen die erste Sitzung des neugebildeten Wirtschaftsausschusses mit der Regie statt.

Gedrückte Stimmung in Holland.

Die jährliche Rede des Präsidenten der holländischen Handelskammer in Amsterdam gibt ein klares Bild von den wirtschaftlichen Leiden Hollands und den Sorgen der Geschäftsleute.

Das die Ansichten des Präsidenten von der holländischen Regierung geteilt werden, bewies auch die Thronrede der Königin, in der sie sagte, daß das Land eine dunkle Zukunft nach vielen Nöten vor sich habe.

in der internationalen Lage müsse im Interesse der Menschheit stattfinden, um den politischen und wirtschaftlichen Zerfall, den der Krieg verursacht habe, anzuhalten.

Die nationale Arbeitspflicht

Stärkung unserer Stellung nach außen durch Ueberwindung der Wirtschaftsanarchie im Innern ist uneres Reichstanzlers treffliche Losung. Daß Steuern und Belastungen für sich allein keine Besserung bringen können, ist ihm natürlich bekannt.

Die neue Arbeitsorganisation ist das Reichsarbeitsjahr, wie ich hier schon früher ausgeführt habe. Unter der heutigen Lohn-Preisgestaltung ist an Produktionssteigerung nicht zu denken.

Wir haben heute Kohlenpreise, die weit über dem Weltpreis stehen. Keine Beratung mit den Organisationen wird Füllen des Preises ersetzen.

Uebersall sind die jüngeren Leute, die viel zu früh viel Geld verdienen, eine Gefahr des ruhigen Produktionsprozesses. Sie sind mit ihren Ansprüchen an das Leben, die aus dem frühen Verdienst erwachsen, auch das schärfste Demotiv für die allseitig als notwendig erkannte Einschränkung der Lebensbedürfnisse.

den Stellungen aufbauen, Kohlen schaffen, Feld schellen, Ernte bergen. Die Hausarbeit kann vorübergehend sein, aber Bergbau, Landbau und Verkehrsarbeit muß bleibend sein als nationale Dienstpflicht. Alle jungen Männer im Alter von 18 bis 21 Jahren, ohne Unterschied des Standes, müssen dazu herangezogen werden, wie sie früher ein Jahr dem Dienst mit der Waffe opferten. Die Bezahlung darf nur in Bekleidung und Beköstigung bestehen. Dieses Arbeitsheer würde niemand Arbeit wegnehmen, sondern Arbeit tun, die sonst liegen bleibt, und durch die Früchte seiner Arbeit neue Arbeitsgelegenheit schafft. Wer seine Kräfte in diesem Dienstjahr nicht ausnützt, bekommt eine Zulage an Dienstadt. Bei solcher Festlegung junger Kräfte hört die Arbeitslosigkeit auf, für die Arbeiter, die über das Dienstalter hinaus sind, bleibt Arbeit genug. Ueber produktive Arbeitslosgenstände brauchen wir uns nicht länger zu unterhalten. Dann hört auch der Unterhalt anfangen, Arbeiter und Bürgerlichen auf. Jeder ist Arbeiter und lernt, das nicht nur geistige, sondern auch physische Arbeit abtut. Auch das Modestudentum hört auf, die Tanzböden werden leerer und es verschwinden von der Straße die aufreizenden Gestalten, die nur vom Schwitze anderer leben und nichts gelernt haben, als Zigaretten zu rauchen. Wer arbeitet gelernt hat und vor allem, wer die Arbeit als gemeinschaftliche Pflicht kennt gelernt hat, der erst erwirbt sich den Ehrentitel eines nützlichen Mitgliedes der menschlichen Gesellschaft.

Deutsches Reich

Die Heranzüchtung der Ernte.

Berlin, 2. Nov. Graf Raubitz, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, tritt in einer längeren Erklärung ganz entschieden entgegen, daß die landwirtschaftlichen Organisationen den Hungerkampf proklamieren hätten und daß dieser von Landwirten selbst tatsächlich ausgeführt werde. Der Reichsminister weist darauf hin, daß durch beratende Behauptungen das Verhältnis von Stadt und Land nicht gefördert werde und erklärt, daß trotz des bisherigen Fehlens werksfähiger Zahlungsmittel Kartoffeln und Getreide immer noch geliefert werden. So bald werksfähige Zahlungsmittel in ausreichender Menge vorhanden sein werden und ein normaler Stromverkehr wieder im Gange ist, dürften aller Voraussicht nach die Vermittlungen auf dem Lebensmittelmarkt gehoben sein.

Die Verjorgung mit Kartoffeln.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Um die in dieser Jahreszeit gewöhnlich stark in Anspruch genommene Verkehrsmitel für die Verjorgung der Bevölkerung mit Speisekartoffeln vorzubehalten und weiter darauf hinzuwirken, daß die Landwirte bei ihren wirtschaftlichen und geldlichen Dispositionen zunächst die so überaus wichtige Speisekartoffelverjorgung ins Auge fassen, ist eine Verlängerung des Verbotes der Verarbeitungen von nicht selbst gebauenen Kartoffeln in Trocknereten und Stärkefabriken über den 31. Oktober hinaus bis zum 15. November allgemein angeordnet. Die Verjorgung von Kartoffeln an die Trocknereten und Stärkefabriken mit der Eisenbahn ist gleichfalls bis zum 15. November verboten. Für Kartoffeln, die durch Eintritt von Frost oder andere Umstände zur menschlichen Nahrung unbrauchbar werden, kann ausnahmsweise die Genehmigung zur Verarbeitungen in Trocknereten und Stärkefabriken sowie Brennereten erteilt werden.

Wegen Teilnahme am Generalkrieg entlassen.

Berlin, 2. Nov. Wie der „Vorwärts“ aus Dresden meldet, sind in Chemnitz ungefähr neun Dutzend der Arbeiter, die der Generalkrieg-

parole gefolgt waren, nicht wieder eingestellt worden. Auch in Dresdener Betrieben wurde ein Teil der Arbeiter nicht wieder zur Arbeit zugelassen. In Zwickau wurde der Teil der Eisenbahnwerkstätte, der austritt hat, ausgeperrt.

Badische Politik

Die Neuwahl des badischen Staatspräsidenten.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Zentrumsfraktion des Landtages zum Staatspräsidenten den derzeitigen Finanzminister Böhrer vorschlagen, nachdem nach einer früheren Abmachung unter den Parteien fest wurde das Zentrum den Kandidaten für das Staatspräsidentenamt zu bestimmen hat. Im vorigen Herbst verlautete, man wolle nach Ablauf der Präsidentschaftszeit des Ministers des Innern Remmele an dieser Abmachung nicht mehr festhalten, weil dieser oftmalige Wechsel Unruhe in die Staatsgeschäfte bringe. Neuerdings hat man aber nichts mehr davon gehört, daß beabsichtigt sei, von der feinerzeitigen Abmachung abzugehen. Wie man ferner hört, wird irgend ein Personenwechsel in der Delegation der Ministerien nicht stattfinden, ebenso nicht in der Zusammensetzung des Landtagspräsidiums.

Zu dem Zusammentritt des Landtages am 7. November bemerkt der „Badische Beobachter“, daß die Tagung nur von ganz kurzer Dauer sein wird. Es stehe noch nicht fest, ob eine politische Aussprache über die Lage stattfinden werde. Beabsichtigt sei sie nicht und auf jeden Fall werde sie frühzeitig sein. Im Januar 1924 beginnt die ordentliche Tagung des Landtages und man nimmt an, daß auch sie, von dem Fall außerordentlicher Entwicklungen abgesehen, nur kurz sein wird, weil der Regierung Zeit gelassen werden muß, bis sie den Staatshaushalt auf die Goldmark umgestellt hat.

Aus Baden

Das Wilderereis im Badischen Schwarzwald.

Man schreibt uns: Ueber eine Wilderer-Begegnung im Kaiser Wald bei Breitenbrunn, die zurzeit nicht allein in den badischen Jagdrevieren, sondern auch im allgemeinen viel besprochen wird, ist folgendes mitzuteilen:

In einem der letzten Sonntage schritt ein Jäger auf dem sogenannten Schindellopf in Entfernung von zehn Schritten an einem Reishäusen vorbei; plötzlich löst der Ruf „Halt“, und aus dem Reishäusen ist ein Militärkarabinerlauf auf den Jäger gerichtet. Rückwärts oder seitwärts Dedung zu suchen, ist für den Jäger nicht möglich, da die nächsten Bäume sechs bis acht Schritte entfernt sind. So stehen sich beide, der Wilderer im Anschlag schußfertig, der Jäger das Gewehr unter dem Arm gegenüber. Diese Situation nutzt der Wilderer aus. Er kommandiert: „Entladen“. Nachdem dies geschehen: „Gewehr auf den Boden legen“. Dann: „Schritt machen“. — „Schritt mach“. Darauf: „Wenn Du verlustig, Dich umzudrehen, so sehe ich dich tot.“ Da die Anordnungen des Wilderers von dem Jäger nicht sofort ausgeführt wurden, fängt er an zu zählen, indem er erklärt, daß er auf drei schießen werde. „Eins“ — um, bis der Jäger sich unter dem Drang der Verhältnisse ergibt. Nun geht der Wilderer aus seinem Versteck, und im Anschlag das Gewehr auf den Jäger gerichtet, rückwärts ab, wobei er, sobald der Jäger eine Bewegung nach ihm hin machen will, erneut zu zählen beginnt. Dies dauert so lang, bis der Wilderer auf ca. 100 Meter sich entfernt hat und im Dickicht verschwindet. Soweit der Tatbestand.

Das Wilderer-Umwesen hat in dieser Gegend derart überhand genommen, daß der Wildstand fast vollständig vernichtet ist.

da die Tiere zur Schonzeit, trächtig oder mit Jungen maßlos abgeschossen werden. Dies ist nur eine, aber auch die frechste von den vielen Wilderer-Affären, die sich in den letzten Jahren in diesen Gegenden abgespielt haben.

Man muß sich wirklich fragen, wie lange die zuständigen Stellen diesem Treiben noch zusehen wollen, ohne einzuschreiten. Unter solchen Umständen ist man nur allzuleicht geneigt, den dort von den Eingeseffenen allgemein ausgesprochenen Behauptungen über die Personen und Zusammenhänge Glauben zu schenken. Jedenfalls sind solche unhaltbaren Zustände, die wie in dem oben geschilderten Fall ganz besonders tragische Formen annehmen, und die z. B. auch in den sonst waldreichen Gebieten wiederholenden ungeordneten Entwürden und Plünderungen der St.-Hütten im Forstinspektions-Gebiet einen besorgniserregenden Ausdruck finden, nicht dazu angetan, die Autorität eines Rechtsstaates zu erhöhen.

Schwellingen, 2. Nov. Kommerzienrat C. A. Neumann in Baden-Baden hat neuerdings seiner Heimatgemeinde wieder eine Spende in Höhe von 2 Millionen Mk. zugehen lassen mit der Bestimmung, eine Weihnachtsbescherung in den beiden hiesigen Kleinkinderschulen zu veranstalten.

Hodensheim, 2. Nov. Im Dorfbach ertrank das 13jährige Schöndes des Landwirts Steine. Nachdem das Wasser des Baches abgelassen worden war, konnte die Leiche des Kindes geborgen werden.

Mannheim, 2. Nov. Ein frecher Raub wurde vor einigen Tagen hier im Gaswerk ausgeführt. Ein noch unbekannter Täter entriß einem alten Manne, der seine Gasrechnung zahlen wollte, ein Paket Geldscheine im Betrage von 68 Millionen. Der freche Geselle konnte entweichen. Eine Sammlung unter dem zahlreichen Publikum brachte so viel auf, daß der Betraubte seine Gasrechnung trotzdem bezahlen konnte.

Mannheim, 2. Nov. Einen graziösen Hund machten Arbeiter beim Ausheben einer Grube hinter der Kompostfabrik am Schladhof. Sie stießen auf ein menschliches Skelett, das nach dem Tode Jahre lang unter der Erde gelegen haben muß. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kirchheim b. Heidelberg, 2. Nov. Vor einigen Tagen ist hier ein Schuppen abgebrannt. Wie sich herausstellte, ist der Brand dadurch entstanden, daß ein fünfjähriges Kind mit einem Streichholz, das unter dem Schuppen lagernde Stroh angezündet hat.

Weinheim, 2. Nov. Zurzeit herrscht hier eine Arbeitslosigkeit, wie sie die Stadt noch nie gesehen hat. Die Holzindustrie liegt brach, die Maschinenfabrik „Badenia“ hat 200 Arbeiter entlassen, 1000 sind Kurzarbeiter und arbeiten alle 14 Tage einen Tag. Auch in der Lederindustrie macht sich eine Krise bemerkbar, so daß hier mit Kurzarbeit gerechnet werden muß.

Wetzheim, 2. Nov. In einem Anfälle von Schwermut hat in der letzten Nacht eine 70 Jahre alte Witwe den Tod in der Taube gesucht und gefunden.

Freiburg, 1. Nov. Am nächsten Montag nimmt das hiesige Schwurgericht seine Sitzungen auf. Zur Verhandlung stehen neben weniger wichtigen Fällen ein größeres Minderbrechen und der Raubmord in der Dreifönigstraße.

St. Blasien, 2. Nov. Oberhalb des Elektrizitätswerkes hat sich in der vergangenen Woche infolge der starken Regenfälle eine größere Erdmasse gelöst, die sich in den Neudorf des hiesigen Elektrizitätswerkes schob und ihn bis zu 1,2 Meter anfüllte. Glücklicherweise wurden die neu erstellten Maschinen nicht beschädigt. Immerhin ist aber der entstandene Schaden doch noch beträchtlich.

Berichtsaal

Mannheim, 2. Nov. Das Schwurgericht hatte sich gestern mit dem letzten Fall seiner Tagesordnung zu beschäftigen und zwar mit der Anklage gegen den Sicherheitspolizisten Wilhelm Kern wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode. Das Gericht kam ebenso wie am Tage vorher zu einer Freisprechung. Aus der Verhandlung ging hervor, daß Kern am 2. Oktober mit einem Freund in Bist eine Wirtschaft aufsuchte. Dort kam es zur Polzeihaftung zwischen einigen Arbeitern und dem Wirt zu Auseinandersetzungen und Tätlichkeiten. In die Kern vermittelnd eingriff. Als nimmend der Wirt seine freisichtigen Gäste mit dem Gummihübel etwas anfaßt auf die Straße setzte, nahmen diese mit ihren Frauen eine drohende Haltung gegen den Wirt und den zurückgebliebenen Kern ein. Kern trat darauf vor die Türe und wollte durch einen Scherenschuß Ordnung schaffen, doch sprang in diesem Augenblick der Bader Meier auf ihn zu und der gewollte Scherenschuß wurde zur tödlichen Kugel für Meier. Nach einer kurzen Beratung vernahmten die Geschworenen beide Schuldfragen; Kern wurde freigesprochen.

Vom Wetter

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Freitag, den 2. November 1923.

Zwischen zwei Hochdruckgebieten über der Biscaya und Polen hat sich eine flache Rinne tiefen Druckes ausgebildet, die sich von der Nordsee bis Mitteldeutschland erstreckt. Ihr Einfluß auf Süddeutschland ist jedoch gering, so daß zwar trübes, nebligtes Wetter, doch ohne erhebliche Niederschläge herrscht. — Für morgen ist wieder zunehmender Einfluß des hohen Druckes zu erwarten, da sich die Aufwindung ausgleichen wird.

Wetterausblick für Samstag, 3. November: Vielwolkeig, doch keine erheblichen Niederschläge, Temperatur wenig verändert, schwache, meist westliche Winde.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

2. November	1. November
Schwarzwald . . . 1.70 m	1.73 m
Neckar . . . 2.85 m	2.88 m
Maar . . . 4.75 m	4.81 m
„ . . . „	mittags 12 Uhr 4.81 m
„ . . . „	abends 6 Uhr 4.80 m
Mannheim ! . . 3.75 m	4.14 m

Die moderne grosse Morgenzeitung in Baden, das **Karlsruher Tagblatt** wird an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit des Nachrichtendienstes nicht übertroffen. Probenummern gratis.

jungen Sprechern funktlos, doch in Hingeblichkeit und Eifer vor einem dem Alter abgesehenen Vorhang vorgetragen. Hermann Koppen hat eine melodramatische Unterhaltung mit Instrumentalpartien, Chor und Solosängern, in der Regel gehalten von der Orgel, beigeleitet. Auch er stützte sich, natürlich bewußt, dem Einfluß des alten Spiels und wählte nur in dem Zeingang des Sängers und dem Schlußgang eine heutige Empfindung ausdrückende Musik. Beim Tod des Landeshochmoths mochte man sich vielleicht eine frohe Melodie statt des Trauermarsches gewünscht haben. (Ich hätte ein Motiv von „Deutschland, Deutschland über alles“ genommen und damit, was die alte Dichtung verwehrt, eine innere Beziehung zu unseren Tagen hergestellt.) Ueber die sechsten Eintritte der ganzen, sehr bedeutamen Woche der Jungensängerei wird wohl unser Berichterstatter in Einbezug der Motive und Absichten der Veranstaltung sich äußern.

Aus dem Karlsruher Kunstleben.

Die Schwierigkeiten, das Ausstellungsgut einem größeren Bezirk zu entnehmen, führt notwendig zu einer nachdrücklichen Aufhebung der bodenständigen Kunst, d. h. der Darstellung karlsruher Künstler. Die Galerie Darbo hat nun die Künstler der ehemaligen Kunstakademie — jetzt Landesuniversität — durch prachtvolle Stücke in irgend einer Weise zur Schau gebracht. Da ist Thoma mit seiner litho-

graphischen und radierten Graphik, Trübner mit einer charakteristischen Pferdestudie, Schöndes mit einer durch seine futuristische Impression aus „Günzburg“ und durch ein tönisches Abendstück aus La Panne vertreten. Bergmann hat ein sehr in Form und Ton gehaltenes Tierstück „Am Wasser“ beigeleitet, und „A. Morgen“ ist durch eindrucksvolle Studien, „Getriebel“ und „Blühender Baum“ mit feiner charakteristischen Handchrift in Farbe und Bildaufbau zu sehen. Der kleine „Sommerabend“ von Fehr zeigt die bekannte koloristische Note.

Am eindrucksvollsten ist sich die Wand mit den Bildern und Studien von H. v. Volkmann, der mit diesen wechselvollen Studien immer wieder vor Entscheldungen stellt. Zunächst ist v. Volkmann durch seinen Studienort bestimmt. Aber seine Naturschaumwelt wird unterstrützt von einem feinen Gefühl für das Atmosphärische. Man hat immer das Gefühl bei den Studien, wie leicht und fast selbstverständlich v. Volkmann unter die Impressionen hätte geraten können, wenn in ihm die Landschaftswelt nicht doch härter gewesen wäre. Seine fertigen Bilder sind dann meist auf Schönfarbigelei und Raum aufbauend, ohne daß die Licht- und Schattenverhältnisse vernachlässigt wären, so daß sich sein Werk als verständig geartete Leistung aus der Menge heraushebt.

Weiterhin ist der Schilder der Jahreszeiten an der Alb, A. Döll auf, durch eine ganze Reihe seiner nach dem Kalender bestimmten Winter-, Frühling-, Sommer- und Herbstdarstellungen vertreten. Dölls Kunst spielt nicht auf vielen Seiten; aber seine Landschaftsmelodie ist rein und klar, also erfreulich, weil das Bild ihm aus der Seele dringt. Von weiteren Künstlern sei wenigstens noch auf G. Wolf mit einigen Bodenstudien, B. Hempfing mit Strandstudien und A. Pfefferle, S. Baumacker und A. Bösch aufmerksam gemacht, die das Ensemble der Darbietung vervollständigen.

großartig vereinfachte Waldkulten, in deren Dämmerlicht hellfarbige Gewänder aufleuchten; aber auch licht- und luftberührende Wasserbeden und alterspatinierten Steinplatten — abtinnen vor heller Luft. Sellmaas liebt damals die arden, einfachen Farbflächen, die er durch eine kontrastlose zu beleben verstand.

Mit ihm streitet ein anderer dem Schönleberkreis nahestehender Künstler: W. Volz. Seine Kunst geht in den diesjährigen Sommerwerken deutlich mehr nach der kompositionellen Seite, als nach der dekorativen Richtung. Seine Verbländbarkeit A. D. sein Abend A. D. der Opferstein und besonders die „Alten Weiden“ stehen unter dem vielleicht unbewußten Einfluß Schönlebers. Dieser mehr an sich haltend, auf Formschönheit abzielend, hat Volz aber auch einige Stücke von harter Farbigkeit und breiter Trübnerischer Technik zur Seite gestellt. Mit dem „Tannenwald“, dem „Berghaus“, dem „Wolfsgeheißel“ und dem „Versteinerten Wald“ nähert er sich dem deutschen Impressionismus, der in Trübner seine härteste Auswirkung fand.

Auch hier hat H. v. Volkmann durch seine kleinen Bilder den Besucher vor sein künstlerisches Doppelwesen geführt: naturhafte Impressionen und beseelte Stimmungen wechseln in dem Aufziehenden Gemüthe, der Wolkenstimmung, dem Abend ab mit der Blumenwiese, den Häusern am Haus, dem Kirchhof u. s. w.

Literatur

Eugen Fehle, Heimatkunde in der Schule. Die Ehrfurcht vor dem Gemordenen und Gewachsenen ist herrliches Volks- und Menschheitsgut. Tief klingt sie aus Künstlerseelen, und ihr hohes Lied jauchzt aus den Werken aller Meiter. Gemeinut der Menschheit wird sie wohl nie ganz verloren sein, uns aber und den kommenden droht sie vollständig abhanden zu kommen. Da sie aber das köstlichste ist, das Einzige, was den Menschen bei dem Fortschritt un-

ver Zeit vor seelischer Mechanisierung retten kann, gilt es, sie auf den Ader der Zukunft zu pflanzen. Eltern, Lehrer und Geistliche sind hierzu berufen. Wer keine Vergangenheit hat, der hat auch keine Zukunft, wer seine Heimat nicht liebt, in ohne Wurzel. Allerorts lauscht man den Seiden der Zeit, allerorts pochen die verschütteten Sehnsüchte unter Schutt und Asch.

Der Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, hat in vorbildlicher Weise eine große, ideale Tat geleistet. Eine Reihe Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main“, getränkt aus besten Quellen, sind bei ihm erschienen. In neuer, zweiter Auflage brachte er auch E. Fehles „Heimatkunde in der Schule“ heraus. Versehen mit neuen Bildern aus der Zeitschrift „Badische Heimat“ und einer Zeichnung Hans Thomass ist dies ein Band wie geschaffen für die Hand des Lehrers, der Liebe, Sinn und Verständnis hat für unsere Jugend und deren Land. Heimatkunde als Vorstufe und Parallelsch der Geographie, Volkskunde als Geschichtsfach des Geschichtsunterrichts, alte Kulturverbindungen von den schmiedeeisernen Friedhofkreuzen, den Namen, der Handwerkerkunst und dem Bildhof aus dem Schwedenkrieg verbindend, ist das hohe Ziel dieses Bandes.

Rumbart, Märchen und Lied, die klaren Brunnenströme unserer Jugend, unseres Volks — sind in dem Best so schlicht und gut als Rüstzeug des Erziehers dargestellt, so einfach, und tiefe Religiosität voraussetzend, so alles verbindend, daß sie in willigen Händen und Herzen das erzeugen müssen, was der Verfasser und wir alle den kommenden ersehnen: Liebe zur Heimat als Quell allen Glücks und — Ehrfurcht —

Hermine Walter-Senfer.

Deutsche Worte.

Niemals kann es dahin kommen, am Vaterlande zu verzweifeln; ich glaube zu fest daran, ich weiß es zu bestimmt, daß es ein ausserwähltes Werkzeug Gottes ist. Es ist möglich, daß alle unsere Bemühungen vergeblich sind und daß vorderhand harte und drückende Zeiten eintreten, aber das Vaterland wird gewiß herrlich daraus hervorgehen in kurzem. Schliermacher.

Bekanntmachung.

Samt Beschluß des Evang. Kirchengemeinderats und Rath. Stiftungsrats kommt, in Folge der rapiden Wertminderung, ein weiterer Orts Irdensteuervertrag...

Pensionen.

Zahlung für Pensionäre und Witwen (Bar-empfang und Kontoinhaber) Samstag, 3. November von 9-1 Uhr. Landeshauptkasse.

Unter Voraussetzung auf unsere früher veröffentlichte Zeichnungsforderung wird hiermit ein weiterer Betrag...

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Tilde Nagel Wilhelm Rüdiger

Karlsruhe Karlsruhe Waldstraße 43 Frankfurt a. M.

Wilhelm Rupp

Margarete Rupp, geb. Bauer Vermählte

Karlsruhe, Kaiserstraße 167 3. November

Preise für Einheitsbrot.

Ab Samstag, den 3. November 1923: ein 700 gr Einheitsbrot... 20 Milliarden ein 1400 gr Einheitsbrot... 40 Milliarden.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung 8. tube. Ab 3. November: 80 gr Wasserwerk 4 Milliarden.

Möbl. Zimmer

oder Wohnungen vermittelt schnell u. sicher eine kleine Anzeiger im „Karlsruher Tagblatt“.

Das Buch wird nicht mehr teurer durch die Buchmark. Bücherstube Berggötz, Douglasstraße 11.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlstraße 11 Karlsruhe Karlstraße 11 Telefon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393 Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397

Motorräder! reinigt u. repariert sehr billig. Angebote unter Nr. 6528 ins Tagblattbüro erbeten

Wohnungsabgabe.

Die monatliche Wohnungsabgabe beträgt bei Zahlung in der Kalenderwoche vom 5. November bis 10. November 1923 das 6000000 fache der in den Vorberichtszeilen enthaltenen Höhe...

Karlsruher Liederkrantz

Samstag, 3. November Abschiedsabend für unsern 1. Präsidenten Hrn. Prof. Dr. Ing. Schwaiger.

Die Herren Sänger wollen sich vollständig um 7 Uhr abends im Vereinslokal einfinden.



Erbschaft. Die Nachkommen von: 1. u. 1. a. n. Johann Marie und dessen Ehefrau geb. Maria Rauer...

Zu vermieten. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. an Ort u. Stelle. Amalienstr. 11. U.

Miel-Gesuche. Lagerraum in Karlsruhe oder Umgebung zu mieten gesucht.

Kapitalien. 1 Synthesiegel i. Goldm. colt Goldschmieds zu verkaufen.

Adler-, Junker & Ruh-, Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen Kraftbetriebs-Anlagen und Spezial-Maschinen für alle gewerblichen Zwecke. Georg Mappes Filiale Bruchsal

Beteiligung. Suche nach Käufern mit 4000 Reichsmark an gutgehendem solid. Geschäft zu beteiligen.

Verkäufe. Gut erhalt. Schreibstisch mit Aufsatz preiswert abzugeben.

Kaufgesuche. Klavier, gut erhalten, zu verkaufen.

Goldwerte. sind D. R. Provisionen, Danzig etc. Briefmarken.

Gänfelebern. lauft zu den allerhöchsten Tagespreisen.

Gebrauchte Möbel. lowte ganze Haushaltungen lauft die Altmöbelstelle.

Gedantenaustausch. wünschst geb. Dame. Ang. u. Nr. 6580 ins Tagblatt.

Ich kaufe Brillanten, ganze Perlschnüre Gold, Silber, Platin-Gegenstände zu höchstem Tageskurs.

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen.

Restaurant „Eintracht“ Karl-Friedrichstraße 30 Samstag 8 Uhr u. Sonntag 7 Uhr erstklass. Künstler-Konzert

Badisches Landestheater Samstag, 3. November, 7 bis 10 Uhr Sp. I 3.50 Abonn. F 5 Th.-Oem. B.V.B. Nr. 1701 2200.

Waldhornstraße 25 (Eingang Kaiserstraße) ein Laden-Geschäft eröffnet habe und bitte ich um geeigneten Zuspruch.

WHITE STAR LINE AMERICAN LINE REGELMÄSSIGER PASSAGIERDAMPFER VERKEHR HAMBURG-NEW YORK HAMBURG-CANADA (HALIFAX) NEW YORK

Berlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden) Eugen Fehle Heimatkunde in der Schule Nr. 8 der heimatkundlichen Schriftenreihe

Der Millionengarten. Roman von Reinhold Ortman. (29) (Nachdruck verboten) „Das ist mehr, als ich hoffen durfte, sagte Meiners...

war es nicht einmal bloßer Zufall gewesen. Er wußte, daß man von den Fenstern der Villa aus jeden beobachten konnte...

seiner Liebe mit allem Liebreiz, den sie sich vorzustellen vermog. „Ich weiß nicht, ob es so ist,“ entgegnete er...

„Und warum kann es nicht sein? Warum nicht? Sind Sie denn nicht ohnedies immer bei mir? Zu jeder Stunde des Tages?“

Aus dem Stadtkreise

Das „Karlsruher Tagblatt“ als Freund aller guten Deutschen.

Als ich die erste Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ wieder in Händen halte, habe ich vor Freude einen Ruf ausgerufen. Ich lese die Zeitung von vorn bis hinten und sie hilft mir, gute Deutsche zu bleiben.

Wie ich die erste Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ wieder in Händen halte, habe ich vor Freude einen Ruf ausgerufen. Ich lese die Zeitung von vorn bis hinten und sie hilft mir, gute Deutsche zu bleiben.

Bisher hatten die Steuerpflichtigen, deren Umsatz im Jahre 1922 mehr als 1,5 Millionen Mark betrug, bis zum 10. jeden Monats aus dem Umsatz des Vormonats eine Abzugszahlung auf die Umsatzsteuer zu leisten.

Veränderung des Weinsteuergesetzes. Nach § 105 Abs. 1 der Reichsabgabenordnung hatten die Weinsteuerpflichtigen bisher Anspruch auf Zahlungsaufschub fälliger Beträge.

Gesellschaftliche Oktobermiete für möblierte Zimmer. Richtlinien des Mietvereins Karlsruhe.

Möbelmiete. Der jeweilige Möbelwert ist nach Beschaffenheit der Möbel mit 5-10 Prozent zu vermindern.

6. Frühstück, Beleuchtung, Heizung. Die Preise sind besonderer Vereinbarung zu überlassen.

Winternothilfe. Die Darstellung des „Totentanzes“, verfasst von Fritz Schloß, komponiert und gespielt von Dr. H. Köppen.

Unsere Bilder im Schaufenster, Ritterstraße 1. Aus den Ruinen des Bambergschlösses von Döschingartaria auf der Insel Java.

Brotpreiserhöhung. Zur neuerlichen Brotpreiserhöhung wird uns vom Bäckermeisteramt mitgeteilt, daß die tägliche Fütterung des Brotpreises nach dem jeweiligen amtlichen Dollarkurs des vorhergehenden Tages nicht länger mehr zu umgehen ist.

Milchpreis. Der badische Erzeugerpreis für ein Liter Vollmilch wurde zwischen der Kommission des Verbandes der badischen Städte und Vertretern der badischen Landwirtschaft mit Wirkung vom Sonntag, den 4. November auf 8 Milliarden Mark festgesetzt.

Straßenbahnpreiserhöhung. Mit Wirkung vom Sonntag, den 4. November tritt eine Erhöhung der Straßenbahnpreise um 60 Prozent in Kraft.

Anzeigenschlüsselzahl. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat die Schlüsselzahl für Anzeigen mit Wirkung vom 3. November auf 100 Millionen festgesetzt.

Gehaltsregelung für die Angestellten in der Industrie. Die am Donnerstag stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden führten zu folgendem Ergebnis: 1. Als Abgeltung für die Zeit vom 29. bis 31. Oktober wird das 1/4 fache Gehalt der vierten Oktoberwoche bewilligt.

Stens 3. November zu erfolgen. Wenn schuldhafter Weise die Auszahlung erst später erfolgt, kann Aufwertung beansprucht werden.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungssätze. Die Unterstützungssätze für die Erwerbslosen betragen vom 29. Oktober bis zum 3. November 1923 in allen Stufen das Doppelte der Vormoche.

Falsche 200-Millionen-Scheine. Seit einiger Zeit ist eine große Anzahl falscher 200-Millionen-Scheine der Reichsbankdirektion Frankfurt am Main der Ausgabe vom 26. September im Verkehr festgesetzt worden.

Unfälle. Am Dienstag nachmittag wurde in der Neckarstraße ein siebenjähriges Mädchen von hier von einem unbekanntem Schläger mit dem Fahrrad angefahren und zu Boden geworfen.

Zusammenstoß. Infolge der feuchten Witterung fiel am Donnerstag abend 1/2 Uhr Ecke Kaiserallee und Schillerstraße ein von Mühlburger Tor kommenden Motor- und Anhängerwagen der Linie 4 der Stadt.

Zur Anzeige gelangte ein hiesiger Wirt, weil er in einem Hause der Altstadt ein Schwein schlachtete und das Fleisch der Fleischbesamung nicht unterzog.

Festgenommen wurden: bei einer Polizeifreize 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, ein Tagelöhner von Wehr, der vom Amtsgericht Freudenstadt wegen Betrugs gesucht wurde.

Chronik der Beträge. Der Reichsverband Karlsruhe und Umgebung, e. V. hielt am 27. Oktober im Saal 3 der Colosseumwirtschaft seine diesjährige Generalversammlung ab.

Dito Seib, Kaiserstraße 80 a. 3. Etod. zum Verbandsvorsitzenden gewählt.

Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 30. Okt.: Kamir Karowski, 49 Jahre alt.

Sport-Spiel

Karlsruher Kanusport. Am vergangenen Sonntag unternahm drei Mannschaften der Kanusportabteilung des Kanufloß „Reinhold“ Karlsruhe eine wohlgelungene Wildwasserfahrt auf der mittleren Murg.

Schlüsselzahlen des 2. November.

- Bad. Einzelhandel: 80 (Vortag 82,5 Milliarden).
Karlsruher Teuerungsmaß (mit Befeldung): Sonntag 29. Okt.: 13 223 019 035,74 (Vormoche 4 825 807 785).

Tagesanzeiger

- Bad. Landestheater: „Der Widerspenstigen Zähmung“, abends 7 bis 10 Uhr.
Städt. Festhalle: Männergymnastikverein Karlsruhe, abends 8 Uhr.

Berliner Kursbericht

Die Kurse bezeichnen den Stückpreis in Milliarden Mark.

Table with columns for various stock categories: Versch. festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, etc.

Table with columns for various stock categories: Bet. u. Monierb., Industrie-Aktien, etc.

Table with columns for various stock categories: Hein. Lehmann, Magdeburg Mühl., etc.

Table with columns for various stock categories: Rh. Westf. Klv., Union Chem. St., etc.

